

Ergänzungen zur Beschlussvorlage B07/0059 aus Sicht der GS Heidelberg

Anlage 3

VORLAGE: HORTANGEBOT

SITUATION IN DER SCHÜLERBETREUUNG DER GS HEIDBERG

Anmeldungen für das Schuljahr 07/08	45 Kinder
Abmeldungen	8 Kinder
Zz	36
Schuljahr 07/08	dann 73 Kinder
Aufnahmekapazität	max. 50 Kinder
Ohne Platz verbleiben	23 Kinder
Räume	zz. 1 Raum / ehemaliger SKG
ab 07/08	2 Räume und die Mitbenutzung der Insel

VORLAGE: RAUMSITUATION HAT SICH ENTSPANNT

Stimmt nicht, denn

Schule hat sich verändert

- Schulprofil
- Verlässliche Grundschule
- Schülerbetreuung
- Flexible Eingangsphase
- Arbeitsweise der Lehrkräfte
- Neue Fächer
- Schulsozialarbeit

d.b. für die Raumsituation

Schulprofil	u. a. Räume für 11 Neigungsgruppen am Morgen und 30 Arbeitsgemeinschaften in der Zeit von 12.00 bis 14.00 Uhr
VGS	1 zusätzlichen Raum für die Startergruppe
Flex. E.phase:	Räume für die äußere Differenzierung / Fördern- und Fordern
Schübe	2 Räume
Arbeitsweise der Lehrkräfte	LehrerInnen brauchen Arbeitsplätze in der Schule, die für SchülerInnen nicht zugänglich sind (verstärkt Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, Ausbildungsschule)
Neue Fächer	1 Computerraum
Schulsozialarbeit	Ein Raum für die pädagogische Insel

Fazit:

- Die 4 scheinbar freien Klassenräume werden wie folgt benutzt:
2 x Schübe
1x Insel
1x Computerraum
- Bereits zz. eher Raummangel: verschiedene Arbeitsgruppen etc. teilen sich Räume und müssen z.B. vor Unterrichtsbeginn Stühle schieben etc.

VORLAGE: BENUTZUNG DER KLASSENÄUME FÜR DIE ZUSAMMENARBEIT SCHULE - HORT

Geht nicht, denn
die Zusammenarbeit findet im Wesentlichen am Vormittag statt
u.a. tägliche Lernwerkstatt

VORLAGE: MOBILE LÖSUNG

Lehnen wir ab, denn

auch das äußere Erscheinungsbild trägt zur Schulwahl bei.
Es ist nicht zu vertreten, dass in einer Zeit, in der alle Büros und Arbeitsstätten mit
dem größtmöglichen Wohlfühlkomfort konzipiert werden, man Kinder zum Lernen
und Entwickeln in Containern unterbringt.

VORLAGE: OFFENE GANZTAGSSCHULE

Blick auf die nahe Zukunft fehlt. Zz. zwar noch Zurückhaltung in Bezug auf offene
Ganztagsschule, da zunächst das Konzept der Verlässlichen Grundschule und der
Flexiblen Eingangsphase effektiv umgesetzt werden soll („Zu viele Baustellen
verhindern eine erfolgreiche Innovation“); allerdings wird das nächste Vorhaben die
offene Ganztagsschule sein und dieser Zeitpunkt wird nicht in 20 Jahren liegen.
Vorausschauend sollte dies bei dem Bauvorhaben berücksichtigt werden.

S. Kolgalf 21.02.07
S. Kofner